

*Aufstellung derjenigen Dokumente betreffend Vaduz, die aus der kemptischen Kanzlei ausgefolgt wurden. Kop., o. O. o D. [1712], ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 264/1, fol. 367r–368v.*

[fol. 367r] Littera<sup>1</sup> C.

Designation<sup>2</sup> derjenigen nacher Vaduz<sup>3</sup> gehörigen stuckhen, so auß der hochfürstlich kemptischen<sup>4</sup> canzley mir endts underzogenem extrahiert<sup>5</sup> worden.

1. Der original auf pergamin<sup>6</sup> geschribener khauffbrüeff<sup>7</sup> über die beede graff- und herrschaften Vaduz und Schellenberg<sup>8</sup> von graff Carl Ludwig zue Sulz<sup>9</sup>, graff Casparen zue Hochenembs<sup>10</sup>, de anno<sup>11</sup> 1613.

2. In originali ein auf pergamin geschribener öffnungsbrüeff<sup>12</sup> über das schloss Vaduz umb jährliche 200 fl.<sup>13</sup> auf St. Georgii tag<sup>14</sup> von Maximilian erzherzogen zue Österreich<sup>15</sup>, graff Casparen zue Hochenembs de anno 1613, worinnen andere öffnungsbrüefe von erzherzog Ferdinand<sup>16</sup> gegen grafen zue Sulz<sup>17</sup> de anno 1566 und von könig Maximilian<sup>18</sup> gegen Ludwigen freyherren zue Brandis de anno 1505<sup>19</sup>, auch inseriert<sup>20</sup>.

---

<sup>1</sup> Beilage; Urkunde.

<sup>2</sup> Anordnung; Aufstellung.

<sup>3</sup> Vaduz (FL).

<sup>4</sup> Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten. Vgl. Otto SEGER, Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land. In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1978; Paul VOGT, Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte? In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1999.

<sup>5</sup> herausgegeben.

<sup>6</sup> Pergament.

<sup>7</sup> Kaufvertrag.

<sup>8</sup> Schellenberg (FL).

<sup>9</sup> Karl Ludwig Graf von Sulz und Landgraf zu Klettgau, Herr zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg (1560–1617) war ein Sohn von Alwig Graf von Sulz (gest. 1572) und Barbara, geb. Gräfin von Helfenstein (gest. 1573). Er war kaiserlicher Hofkriegsratspräsident, Erbhofrichter von Rottweil und kaiserlicher Feldzeugmeister. Vgl. C. v. DUNCCKER, Sulz, Karl Ludwig Graf von Sulz. In: ADB 37 (1894), S. 144; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 41, Suin – Tarn, Leipzig 1731–1754, S. 122.

<sup>10</sup> Kaspar Graf von Hohenems (1. März 1573–10. September 1640) war der Sohn von Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) und Hortensia Borromea (1565–1578). Er war in 1. Ehe verh. mit Eleonora Philippina, Freiin zu Welsperg und Primör (1573–1613) und in 2. Ehe mit Anna Amalia Gräfin von Sulz (1614–1658), Tochter von Karl Ludwig Graf von Sulz (1572–1617), von dem er 1613 die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg kaufte. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Ludwig WELTI, *Graf Kaspar von Hohenems 1573–1640: ein adeliges Leben im Zwiespalt zwischen friedlichem Kulturideal und rauer Kriegswirklichkeit im Frühbarock*. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 1963.

<sup>11</sup> aus dem Jahr.

<sup>12</sup> Öffnungsbrief. Der Kaiser zahlt einem Schlossbesitzer jährlich einen gewissen Betrag, damit dieser in Kriegszeiten sein Schloss den Soldaten des Heiligen Römischen Reichs zur Verfügung stellt.

<sup>13</sup> fl. = Gulden (Florin).

<sup>14</sup> 23. April. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898, S. 60.

<sup>15</sup> Erzherzog Maximilian III., genannt der Deutschmeister (1558–1618) war der viertälteste Sohn Kaiser Maximilians II. Vgl. Heinrich von ZEIBBERG, Maximilian (Erzherzog von Österreich). In: ADB 21 (1885), S. 72–76.

<sup>16</sup> Ferdinand II. Erzherzog von Österreich (1529–1595) aus dem Hause Habsburg war Landesfürst von Tirol ab 1564. Vgl. Franz KRONES, Ferdinand (Erzherzog von Österreich). In: ADB 6 (1877), S. 697–700.

<sup>17</sup> Alwig Graf von Sulz (gest. 1572) war verh. mit Barbara, geb. Gräfin von Helfenstein (gest. 1573), ein Tochter von Graf Uldarich von Helfenstein. Kinder. Rudolf, Christoph (1557–1591) und Karl Ludwig (1560–1590). Vgl. ZEDLER, Bd. 41, S. 122.

<sup>18</sup> Maximilian I. von Habsburg (1459–1519) war ab 1477 Herzog von Burgund, ab 1486 deutscher König, ab 1493 Erzherzog von Österreich und ab 1508 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Vgl. Hermann WIESFLECKER, *Kaiser Maximilian I. Verlag für Geschichte und Politik*, Wien / R. Oldenbourg, München 1971–1986.

<sup>19</sup> Ludwig von Brandis (1483–1507). Die Grafen von Brandis waren ein Schweizer Adelsgeschlecht und regierten in Vaduz und Schellenberg von 1416 bis 1507. Vgl. Max WILBERG, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller*

3. Ein original verglich zwischen der herrschaft und underthanen Vaduz und Schellenberg sub auctoritate<sup>21</sup> einer kayserlichen commission, den schniz<sup>22</sup> und darauf haftende capitalien betreffend de anno 1688 den 9. Aprilis.
4. Eben ein solcher original verglich de anno 1696 den 29. Decembris dieselbe sachen betreffend.
5. Original quittung von denen underthanen zue Vaduz und Schellenberg über 10.830 fl. welche denselben zue bezahlung der Pündtner<sup>23</sup> schulden, so in dem verglich de anno 1696 die herrschaft von denen underthanen übernommen, auß dem schellenbergischen khauffschilling geliferet worden, de anno 1699 den 30. Martii.
- [fol. 367v] 6. Original berechnung mit landtamman, gericht und underthanen zue Vaduz über obgedachte Pündtner schulden und der von bezahlten zünßen, auch desswegen gegebenr anweisung de dato ut supra.<sup>24</sup>
7. Eine gleiche solche berechnung mit landtammann und gericht der herrschaft Schellenberg de dato ut supra.
8. Original recess<sup>25</sup> zwischen abbt Wilibald<sup>26</sup> praelaten zue Weingarten<sup>27</sup> und grafen Jacob Hanibal Friderich, grafen zue Hohenembs<sup>28</sup>, den verkhauff der herrschaft Schellenberg betreffend.
9. Ein vidimierter<sup>29</sup> recess zwischen gottshauß St. Johann im Thurthal und der gemaindt der herrschaft Schellenberg de dato den 21. Aprilis 1667.
10. Ein gleicher recess intra eosdem de dato 10. Januarii 1679.
11. Ein alter anschlag über die herrschaft Vaduz de anno 1609.
12. Die vaduzische renthamptsrechnungen von anno 1692 bis ad annum 1706, wo die admodiation<sup>30</sup> zue Vaduz angefangen.
13. Die in anno 1679 und in anno 1677 zue Vaduz geführte malefiz<sup>31</sup> process puncto magiae<sup>32</sup> sambt denen darzue gehörigen inquisition<sup>33</sup> prothocollen und der darüber gestelten guethachten von der juristen facultet zue Salzburg.

---

*Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Oder 1906, S. 96; Placid BÜTLER, Die Freiherren von Brandis, In: Jahrbuch für Schweizer Geschichte 36 (1911), S. 1–151.*

<sup>20</sup> eingefügt.

<sup>21</sup> mit der Vollmacht.

<sup>22</sup> Als „Schnitz“ wird ein zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640) im Jahr 1614 geschlossener Steuer-Vergleich bezeichnet. Vgl. Liechtensteiner Landesarchiv (LLA), U20 für Vaduz und Pfarrarchiv (PfA) BERN (Be) U32 für die Herrschaft Schellenberg. In *Urkunden des 16. Jahrhunderts* war die „Schnitz“ eine Abgabe an den Grundherrn, die meistens für Reichsanlagen (Steuer für den Krieg gegen die Türken) verwendet wurde. Vgl. ÖStA, HHStA, Länderabteilung (LA), Österreichische Akten (ÖA), Vorderösterreich (VÖ) 9, fol. 307r–319v.

<sup>23</sup> Graubündner.

<sup>24</sup> unter dem Datum wie oben.

<sup>25</sup> Vergleich.

<sup>26</sup> Willibald Kobolt (1683–1697). Vgl. Hans U. Rudolf, *Anselm GÜNTHÖR, Die Benediktinerabtei Weingarten zwischen Gründung und Gegenwart. Ein Überblick über 950 Jahre Klostergeschichte 1056–2006*. Fink, Lindenberg 2006.

<sup>27</sup> Das Kloster Weingarten ist eine ehemalige Abtei der Benediktiner auf dem Martinsberg in der bis 1865 „Altdorf“ heißenden, heute nach dem Kloster benannten Stadt Weingarten im Südosten Baden-Württembergs (D).

<sup>28</sup> Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaus Ulrich (gest. 1692). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 112; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, Hi – H<sub>z</sub>, Leipzig 1739, S. 526.

<sup>29</sup> beglaubigter.

<sup>30</sup> Verwaltung.

<sup>31</sup> Verbrechen.

<sup>32</sup> wegen Zauberei.

<sup>33</sup> Untersuchungs.

So geschehen Veldtkirch<sup>34</sup> den 14. Juny 1712.

Johann Franz Paur.<sup>35</sup>

[fol. 368v] [Dorsalvermerk]

Littera C.

e-archiv.li

---

<sup>34</sup> Feldkirch (A).

<sup>35</sup> Bauer.